

anismus chenwald

ermordeten Sinti und Roma



rinnert. Eisiger Nebel und Regen la-
JENS SCHLÜTER / AFP

den, die im KZ eingesperrt waren. Zu den Inhaftierten gehörte der Osloer Medizinstudent Elling Kvamme (1918-2016). Kvammes Tochter, die Filmmacherin Elsa Kvamme, widmete der Geschichte ihres Vaters unter anderem die Dokumentation „Students of war“.

Berichtet wird von der Weigerung der nach Deutschland verschleppten jungen Skandinavier, sich an militärischen Maßnahmen der SS zu beteiligen. Darüber werden Diskussionen der Nachkriegszeit thematisiert, die Norweger seien in Buchenwald mehr Zuschauer als Opfer gewesen. Ihr Schicksal habe lang Zeit auch im eigenen Heimatland wenig Aufmerksamkeit gefunden. Erst 1994 gründeten Überlebenden eine eigene Organisation, die die Erinnerung wachhält.

Die Gedenkfeiern werden am heutigen Montag in der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora fortgesetzt. Es folgen Kranzniederlegungen in den ehemaligen KZ-Außenlagern von Ellrich-Juliushütte und Lützel.

Linke stellt sich hinter Betroffene von „Rentenklaue“

Demonstration vor dem Bundessozialgericht

Sibylle Göbel

Kassel/Erfurt. Dem strömenden Regen zum Trotz sind am Samstag etwa 150 Mitglieder des Vereins der Direktversicherungsgeschädigten (DVG), darunter auch eine Thüringer Abgeordnete, vor das Bundessozialgericht in Kassel gezogen. Ihr Anliegen: neuerlicher öffentlicher Protest gegen den von ihnen so bezeichneten „Rentenklaue“.

Damit gemeint ist die Tatsache, dass Betroffene seit 2004 auf die Auszahlung ihrer über den Arbeitgeber abgeschlossenen Lebensversicherung (Direktversicherung) knapp 20 Prozent Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen. Für ein 68-jähriges DVG-Mitglied aus Hessen bedeutet das beispielsweise, von den ersparten 78.400 Euro fast 15.800 Euro – verteilt auf 120 Monate – einzubüßen. Für ihn und geschätzte 6,5 Millionen Betroffene ein Milliardenbetrug.

Rückwirkende Sozialabgaben für gesetzlich Versicherte

Vor der Gesetzgebung 2003 war nie die Rede davon, dass die einmalige Kapitalauszahlung einer Direktversicherung plötzlich wie eine echte Betriebsrente mit Sozialabgaben belegt wird. Das heißt: Auf eine privat finanzierte Kapitalanlage müssen gesetzlich Versicherte – und nur sie – seither den vollen Sozialbeitrag zahlen, und zwar auch für alle vor 2003 abgeschlossenen Verträge. Für die Betroffenen ein Vertrauensbruch ohnegleichen, den sie bei vielen Gelegenheiten wie Wahlpodien und Bürgerforen thematisieren.

Matthias Birkwald, rentenpolitischer Sprecher der Linke-Bundestagsfraktion, stellte bei der Demo erneut klar, dass seine Partei das Anliegen des DVG „aus vollem Herzen unterstützt“. Aber die berechtigten Forderungen müssten endlich auch die Regierung erreichen: „Dem Bundeskanzler müssen die Ohren schlackern“, sagte Birkwald.



Etwa 150 Direktversicherungsgeschädigte demonstrierten in Kassel.
HELMUT KALB